

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 225-2019
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.273

Eingereicht am: 02.09.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: de Meuron (Thun, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Qualität und Kosteneffizienz in Pflege und Spitex

Das Gesundheitswesen stellt uns heute und in Zukunft vor Herausforderungen. Verschiedene Regionen, urban oder ländlich geprägte Kantone und auch Gemeinden haben eine unterschiedliche Angebots- oder Kostenstruktur. Damit verbunden sind unterschiedliche Qualitätsmerkmale. Sowohl die Inanspruchnahme der Leistungen der Bevölkerung oder der Altersklasse als auch die Qualität der erbrachten Leistungen beeinflussen die Budgets von Staat, Kantonen, Krankenkassen und Bevölkerung. Das Bedürfnis, im Alter möglichst lange zu Hause zu bleiben, steigt. Zusätzlich beeinflussen die Auswirkungen des Grundsatzes «ambulant vor stationär» die Angebots- und Leistungsstruktur.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie steht der Kanton im interkantonalen Vergleich bei der stationären Pflege und in der Spitex da (zum Beispiel bei Demographie, den aufgewendeten Mitteln pro Bürger und Bürgerin, Gesamtkosten und Qualität)?
2. Inwiefern unterscheidet der Kanton zwischen Betreuung und Pflege?
3. Wie haben sich die Kosten (in den letzten zehn Jahren) entwickelt, und wie werden sie sich in den nächsten (fünf) Jahren entwickeln?
4. Welches Kosten- und Qualitätsmonitoring führt der Kanton durch?

5. Wie wird sich die Qualität mittel- (fünf Jahre) und langfristig (zehn Jahre) im Gesundheitswesen entwickeln?
6. Welche Steuerungsmöglichkeiten besitzt der Kanton, um eine optimale Mittelverwendung und Qualität zu garantieren?
7. Wie gross sind die Kosten im Vergleich mit anderen Regionen oder Kantonen, und wie kann das Kosten-Nutzen-Verhältnis verbessert werden? Falls grössere Differenzen mit anderen Regionen/Kantonen vorliegen: Wie können die Kantone allfällige Differenzen untereinander ausräumen?
8. Welche Massnahmen sind weiter für die Zukunft vorgesehen?

Verteiler

- Grosser Rat